

# 4 Friedhöfe Großalmerode im Wandel der Zeiten

- Eine Chronologie von 1497-1900 -

## Teil 2

von Hermann Nobel, Wiesbaden

### 2. Friedhof „Unter dem Tore“ (Bestattung 1820-1839, in Gebrauch bis 1856)

1820 Am 26.05. erste Bestattung (Siebert *Knecht*, 9 Monate alt, Sohn des Pfeifenmachers Andreas *Knecht*) auf dem neuen Friedhof „unter dem Tore“, der mit einer 2 Schuh breiten Mauer eingefriedet wurde.



*Friedhof im Osten der Stadt (früher Villa Kleinvogel, heute Zahnarzt Klees)*

1833 Am 12.06. berichteten Kreisrat *Henser* in Witzenhausen und Pfarrer Theodor Justus *Koppen*, dass der Friedhof im Osten der Stadt zu nass sei.

Der alte Friedhof an der Kirche, auf dem man seit 1820 nicht mehr bestattete, wurde endgültig aufgegeben.

Erwerb von 3 Acker Land im Süden der Stadt am Heiligenweg nach Epterode (Gelände eines ehemaligen von 1665-1719 betriebenen Alaunbergwerkes) für 600 Mark von Pottaschesieder Justus *Göbel*.

1839 15.10. letzte Bestattung (Kind Elise *Hohmann*).

### 3. Friedhof am Epteroder Weg (Bestattung 1839-März 1856, in Gebrauch bis 1893)

1839 19.10. erste Bestattung (Barbara Marie Winter, Witwe des Waitz'schen Bergfactors Georg Winter).

1840 17.02. beantragte Pfarrer Koppen die Erbauung einer Grabkapelle und Umfriedung, da es „da oben zu windig“ sei. Die Stadt folgte diesem Ersuchen und errichtete eine sehr dürftige Kapelle. Der Antrag auf Einfriedung wurde jedoch abgelehnt.

12.09. übertrug die Pfarrei vertraglich 1/8 Acker vom Pfarrhof im Wert von 9000 Mark zum Schulhausneubau im Tausch gegen den alten Friedhof.



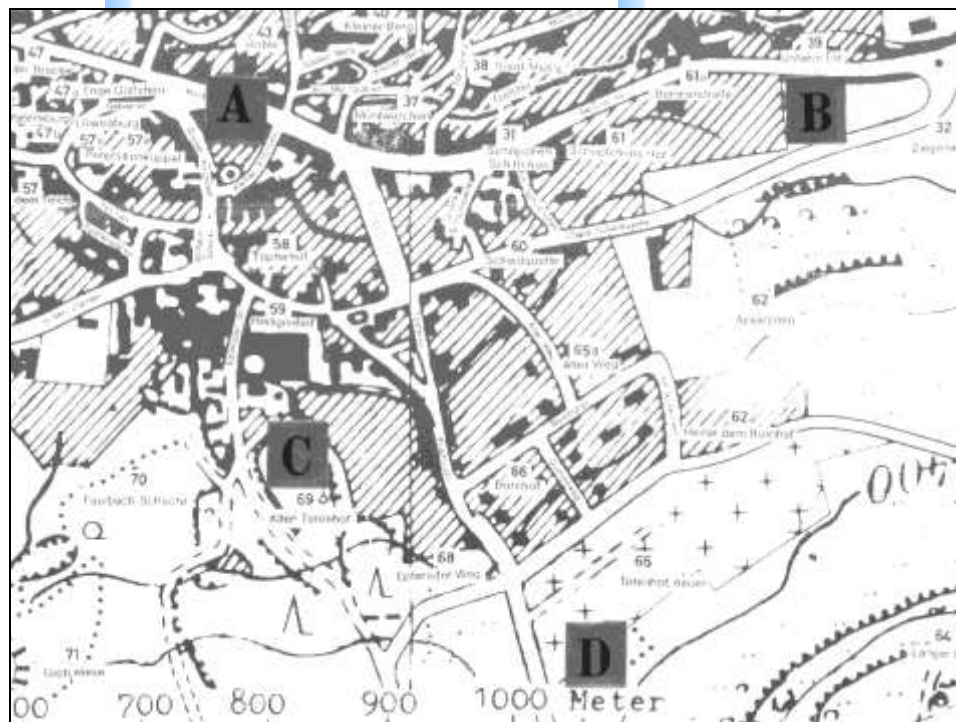
*Friedhof am Epteroder Weg (Waldfläche links vom Fachwerkhäus)*

**4. Friedhof „An der Trift“ (Bestattung ab 1856)**

- 1854                    Beginn der Anlegung des neuen Friedhofes „An der Trift“.
- 1856                    04.03. erste Bestattung (Sophie Göbel, unverheiratete Tochter des Tiegelmachers Justus Peter Göbel).



*Neuer Friedhof ab 1856 (Baumallee im Hintergrund am „Langen Grund“)*



*Friedhofstandorte: A=Kirchhof bis 1820, B=Unter dem Tore 1820-1839, C=Epteroder Weg 1839-1856, D=neuer Friedhof ab 1856*

- 1893                    13.03. Der „völlig verwilderten Gottesacker“ am Epteroder Weg wurde meistbietend verkauft. Bezüglich der vorhandenen Monumente war Verkaufsbedingung, dass dieser Eigentum der Kirchengemeinde bleiben und vor der Auflassung abzuräumen ist.

1898 Entfernung verunzierender Bäume auf dem alten Kirchhof.

1900 Der Kirchenvorstand beschloss am 23.03.1900: „Da es nunmehr hohe Zeit ist, die Instandsetzung des alten Teiles hiesigen Friedhofes herbeizuführen, so beschließt das große Presbyterium den Friedhof, von dem die Bäume meistens bereits entfernt sind, nach vorliegender Zeichnung des Landschaftsgrätners Hartwig zu Kassel-Wehlheiden mit Anlagen zu versehen und in denselben, wenn irgend möglich, die auf dem Kirchhofe an den Häusern stehenden, mit Schriften versehenen alten Grabsteine in geeigneter Weise unterzubringen...“

Ausdrücklich wird bestimmt, „dass die noch erhaltenen Gräber erhalten bleiben. Die Anlage soll ein ähnliches Aussehen haben, wie die auf dem alten Friedhof bei der neuen lutherischen Kirche in Kassel, selbstverständlich in bescheiderem Maße“.



Erstbelegungsreihenfolge auf dem neuen Friedhof (1=1856, 2=1908, 3=1919)

**QUELLEN-/LITERATURHINWEISE:**

1. Chronik der Stadt Großalmerode, 1914.
2. Kirchenbuch Großalmerode (1648-1820).
3. Pfarrarchiv der evangel. Kirchengemeinde.
4. G. Kaerger, Flurnamen der Gemarkung Großalmerode, 1990.
5. Bebauungsplan Großalmerode v. 1926 (Landmesser H. Eubell u. P. Volk).

FORTSETZUNG - TEIL3 - IN DER NÄCHSTEN AUSGABE!

